

zugehen und aufzunehmen. Sehr gute Dienste wird dabei denke  
ich, die <sup>Die</sup> Italia pontifica von Kehr bieten.

Die diplomatischen Bemerkungen zu einzelnen Urkunden werden ~~abhandeln~~ <sup>ferner</sup>  
~~dingenmengenabwickeln~~ ebenfalls einer systematischen Bearbeitung  
bedürfen, allerdings wird man das <sup>vorläufig</sup> nur sehr fragmentarisch und  
nur dort wo uns die Originalkopien vorliegen, möglich sein. Davon  
auch noch später. Die grundlegende Arbeit ist in jedem Fall  
die möglichste Vervollständigung der Druckkopierungen und der  
Regesten.

Vielleicht findet auch mein dringender organisationstechnischer  
Vorschlag, die Diplomata ausgabe mit der Regesta imperii ~~ausgabe~~ be-  
arbeitung zu verknüpfen und meine Meinung, die auch von Herrn  
St.Arch.Dir. Prof. Flach z. B. hier geteilt wird, dass die Regestabearbeitung  
vor die Monumentatextausgabe gehört, dann an höherer Stelle Verständ-  
nis und Einsicht. Das, was Prof. Santifaller mir dazu neulich  
schrieb, dass die erst die Urkundenedition abgeschlossen sein  
müsse, ehe man an die Regesta ausgabe denken könne, halte ich für  
äusserst gefährlich und praktisch fragwürdig. Denn ~~man~~ für eine Edition  
brauchen wir m. E. doch die Einsicht in die Originale, auf die wir  
bei den Regesten ruhig verzichten können. Wir können diese Angelegen-  
heit leider nicht entscheiden, aber ich glaube doch dass sich diese  
Meinung schliesslich <sup>praktisch</sup> durchsetzen muss. und wird!

Für das D.Arch. wollte ich Sie noch auf einen Aufsatz im Jahrbuch  
f. frank. Landesforschung 1943 über die Fuldaer Traditionsnotizen und  
ihre sippenkundl. Verwertung aufmerksam machen. Es ist ein sehr inter-  
santer Aufsatz, eine Erlanger Dissertation, ich sah das Heft neulich  
im St.Arch. Meiningen. Damit möchte ich für heute schliessen.

Mit besten Grüßen Ihr

F. Heusinger